

Mut haben, etwas zu verändern

LESUNG Uta Gäbl verarbeitet in ihren Geschichten alltägliche Begebenheiten.

VON MICHAEL DAVID

NEUMARKT. Heiteres und Besinnliches zum Thema „Mut“ aus der Feder von Uta Gäbl wurde am vergangenen Freitagabend im neuen Kunstraum am Klostertor zum Besten gegeben. Für die in Berg lebende Uta Gäbl ist Mut ein schier unerschöpfliches Thema. Dabei geht es ihr nicht um den Mut, den man braucht, um an einem Gummiseil hängend von einer Brücke zu springen, es geht ihr um die persönliche Überwindung, aus Bequemlichkeit, Routine und falsch verstandenem Pflichtbewusstsein auszubrechen und etwas im eigenen Leben zu verändern.

In ihren Gedichten und Kurzgeschichten verarbeitet sie alltägliche Episoden, wie sie jeder erleben kann. Dabei stellte sie am Anfang ihrer gut einstündigen Lesung fest, dass die Definition des Mutes nicht pauschal verwendet werden sollte. Was für den einen mutig erscheint, kann für andere durchaus selbstverständlich wirken. Ihre Texte sind motivierend und gradlinig, ohne überflüssigen Schnickschnack und doch so aussagekräftig, dass die beschriebene Szenerie bildhaft vor Augen erscheint.

Ihre Geschichte „Café to go“ ist amüsant und regt zum Nachdenken an. Sie wägt den kulinarischen Genuss von einheitlich brauner Brühe im Pappbecher, im Gehen gedankenverloren trinkend und dem aromatisch duftenden, stilvoll servierten Gebräu im sonnigen und ruhigen Straßencafé mit einem Augenzwinkern ab und kommt zu dem Ergebnis, dass auch gewisse Trends für jemanden der gegen den Strom schwimmt, von Vorteil sind.

Wer sich in die Gedanken von Uta Gäbl vertiefen kann, für den ist die Geschichte eines Berges der sich verändern will und dies nur schafft, wenn er sich seiner inneren Energie bewusst wird und diese auch nutzen kann, absolut nachvollziehbar.



Uta Gäbl stellte ihre Werke im Kunstraum am Klostertor vor. Foto: David